



# Pressemitteilung

Nr. 019 / 2017 – 24. März 2017

## Ausbildung als Grundstein für die Karriere

Ausbildung wird bei der Werkzeugmaschinen GmbH FPS in Warngau groß geschrieben. Michael Vontra, Geschäftsführer Operativ der Agentur für Arbeit, besucht das Unternehmen und lobt die gute Zusammenarbeit.





„Ich wollte schon immer etwas mit Schrauben und Drehen machen und Industriemechaniker war bereits früh mein Traumjob, weil mein Vater auch in dem Beruf arbeitet“, sagt Martin Melf, der an einer FP2 Fräsmaschine steht und die Lager und Zahnräder austauscht. Der 21-jährige hat nach seinem Realschulabschluss eine Ausbildung zum Industriemechaniker absolviert und arbeitet nun bei seinem Ausbildungsbetrieb FPS in der Abteilung Generalüberholung von Werkzeugmaschinen. „Das war meine Wunschabteilung und ich freue mich sehr, dass ich übernommen wurde und hier arbeiten kann“, so Melf, der in seiner Freizeit auch an Autos und Motorrädern schraubt. „Praktisches Arbeiten und Geld verdienen gefällt mir besser als noch weiter die Schulbank zu drücken“, berichtet der frisch ausgelernte Facharbeiter.

„Mit den meisten Auszubildenden klappt die Zusammenarbeit gut, und wir streben an sie nach der Abschlussprüfung zu übernehmen und in ihrem Wunschbereich einzusetzen“, sagt der Personal- und Betriebsleiter Hubert Bichlmaier. Die FPS bildet seit 2011 in ihren Betrieben in Warngau, Holzkirchen und Holzmaden bei Stuttgart aus und hat aktuell in den Berufen Industrie- und Zerspanungsmechaniker 15 Azubis, die von der Förderschule bis zur allgemeinen Hochschulreife (Abitur) alle Schulabschlüsse mitbrin-

gen. „Wir haben eine eigene Ausbildungswerkstatt, in der die jungen Menschen in den ersten sechs Monaten arbeiten und erste Erfahrungen in den Tätigkeitsfeldern Feilen, Anreißen, Körnen, Sägen, Bohren, Gewinde schneiden, Fräsen, Drehen und Schleifen sammeln“, berichtet Bichlmaier. „Anschließend durchlaufen sie alle Abteilungen, von der Maschinenreparatur, Generalüberholung und Neumaschinenmontage bis hin zum Schaben und Lackieren. Das ist wichtig, damit die Jugendlichen alle Tätigkeiten ihrer Kollegen erlernen, nachvollziehen und wertschätzen können.“

Soweit zum Thema praktische Ausbildung, die bei FPS laut Bichlmaier gut läuft. „Ab und an hakt es aber in der Theorie“, berichtet der Ausbildungsleiter. „Wir versuchen möglichst vielen jungen Menschen, bei denen Motivation und Auftreten passt, eine Chance zu geben, auch wenn die schulischen Leistungen nicht ausschließlich im oberen Bereich liegen. Und da sind wir wirklich froh über die gute Zusammenarbeit und Unterstützung durch die Agentur für Arbeit.“

„Es freut mich, dass die Firma FPS Jugendlichen mit den verschiedensten Schulabschlüssen eine Chance gibt. Die Möglichkeiten in der Ausbildung und in Folge im Beruf zu wachsen, werden in der Regel durch gute Leistungen, eine hohe Identifikation mit dem Beruf und dem Arbeitgeber belohnt. Wir unterstützen dieses Vorgehen und helfen einzelfallbezogen auch wenn die Ausbildung mal nicht so rund läuft. Über ausbildungsbegleitende Hilfen (abH) können wir z.B. Nachhilfeunterricht fördern oder über die assistierte Ausbildung (AsA), vor, während und sogar noch Betreuung nach Beendigung der Ausbildung anbieten. Interessierte Arbeitgeber können sich unter der kostenlosen Servicenummer

0800 4 5555 20 bei der Agentur für Arbeit melden.“ sagt Michael Vontra, Geschäftsführer Operativ (GO) der Agentur für Arbeit Rosenheim.

Dass sich dieses Investment des Arbeitgebers lohnt und die Unterstützungsinstrumente greifen, bestätigt der Ausbildungsleiter: „Wir hatten einen Mittelschüler als Auszubildenden zum Industriemechaniker angestellt, der in der Berufsschule erst einmal nur sehr schlechte Noten geschrieben hat und das Erreichen des Ausbildungszieles somit gefährdet war. In Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit haben wir dann, zusätzlich zum betriebsinternen Unterricht, die ausbildungsbegleitenden Hilfen gestartet. Und was war das Ergebnis? Der junge Mann hat vor einigen Wochen die Abschlussprüfung mit einem Zweier bestanden und wurde selbstverständlich in eine unbefristete Festanstellung übernommen“, erzählt Bichlmaier zufrieden.

Während der Ausbildung Notensorgen zu haben, das kann Sebastian Aschenbrenner nicht nachvollziehen. Der 20-jährige hat sich nach seiner Fachoberschulreife bewusst für die Ausbildung und gegen ein Studium entschieden. „Ich wollte erst einmal etwas

Praktisches arbeiten und eigenes Geld verdienen“, sagt Aschenbrenner, der aktuell im Bereich Schaben maßgenaues Arbeiten erlernt. „In der Schule profitiere ich natürlich davon, dass ich die Fachoberschule besucht habe, langweilig ist der Unterricht aber trotzdem nicht.“ Er möchte die Ausbildung von 3,5 auf drei Jahre verkürzen und kann sich gut vorstellen, nach der Ausbildung bei FPS zu bleiben und sich berufsbegleitend zum Techniker oder Meister weiterzubilden. Und auch das Unternehmen profitiert von seinem Azubi mit Fachabitur: „Herr Aschenbrenner nimmt die Ausbildung genauso ernst wie alle anderen und ist gerne bereit seinen Azubi-Kollegen in schulischen Belangen unter die Arme zu greifen. Zudem nehmen wir ihn auch gerne als Botschafter mit auf Veranstaltungen wie z.B. Ausbildungsmessen oder Berufsinformationstage“, sagt Bichlmaier – und gibt den Ausblick: „Ein klassischer Weg ist, dass die jungen Menschen nach ihrer Ausbildung einige Jahre Berufserfahrung bei uns sammeln, dann ihren Meister oder Techniker machen und anschließend dementsprechend anspruchsvolle Positionen – bei entsprechendem Einkommen – z.B. Gruppenleiter, Entwicklung und Prototypenbau oder im Serviceinnendienst arbeiten. Da sitzen in anderen Unternehmen zum Teil studierte Ingenieure.“

„Karrierepfade und Verdienstmöglichkeiten sind heutzutage nicht mehr limitiert über die Frage Ausbildung oder Studium,“ betont Vontra. „Vielmehr ist entscheidend, dass der Jugendliche den Eignung und Neigung entsprechenden Weg findet. Wir betrachten es als unseren Auftrag, neutral das Wissen und somit die Entscheidungsgrundlage bei Jugendlichen - aber auch bei deren Eltern – für den passenden Weg zu erzeugen. Nähere Informationen halten wir unter [www.arbeitsagentur.de](http://www.arbeitsagentur.de) vor. Gerne unterstützen wir aber auch durch individuelle Beratung. Zur Terminvereinbarung wählen Sie bitte 0800 4 5555 00.“